

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Otto Gendel in Halle.

**Inserate**  
werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expositionen angenommen.  
Reclamen in verschiedenen Theile pro Seite 40 Pf.

Expedition:  
Salle a. d. S., Neue Promenade 1.

Dünkehrter Jahrgang.

Nr. 125.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 1. Juni

1881.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für den Monat Juni werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

## Politische Uebersicht.

Das Städtchen Cabors, welches einige Tage die Ehre hatte, der politische Schwerpunkt Frankreichs zu sein, ist nunmehr wieder in seine Bedeutungslosigkeit zurückgefallen. Gambetta ist im Triumph, wie er gekommen, wieder abgereist, nachdem er noch vorher, bei der Preisvertheilung für die landwirthschaftliche Ausstellung eine Rede gehalten hatte, deren wesentlichen Inhalt ein Telegramm der gestrigen Beilage angab. Von einer größeren politischen Bedeutung ist diese Rede nicht, sie richtet sich vornehmlich an die ländliche Bevölkerung, deren Interessen die Regierung beizubehalten im Auge halten müsse, da sie das Hauptelement des nationalen Vermögens bilden. — In Paris hat man im Senate die Commission zur Vorbereitung des Antrages Barbour, betreffend Wiedereinführung der Eisenwäg, genehmigt. Die Ausschüsse für das Eisencontinuum sind keine glänzenden, denn von den gewählten Commissionmitgliedern ist nur Einer für den Antrag Barbour. In der parlamentarischen Kreise der Ansicht, der Senat werde in Erwägung, daß die Frage speciell die Wägeln zur Deputirtenkammer betreffe, den Antrag nicht im Principe ablehnen; er werde aber die transitorische Bestimmung unterdrücken, nach welcher die Zahl der Deputirten um etwa 118 vermehrt werden soll. In den Bureau stimmten 77 Senatoren gegen den Barbour'schen Antrag, 18 für denselben, 86 Senatoren enthielten sich der Abstimmung. Jules Simon erklärte, er werde gegen den Antrag sprechen.

Zu gleicher Zeit, da die Botschaften Englands sich erneut auf das Transatlantische richten, kommen auch die Afghanistan Nachrichten wenig friedfertigen Charakters. Nach einem Telegramm von „Times“ aus Kalkutta vom Sonntag ist der indische Regierung der verproviantirte Postfach zugegangen, das Buzistaal so schnell als möglich zu räumen; die Stadt Buzistaal soll die äußerste Grenzwahlung der englischen Truppen bilden. Der Bericht zur Klärung des Buzistales erfolgt trotz des von der indischen Regierung dagegen erhobenen Widerspruches. — Aus der Grafschaft Galway wird abermals ein mit der agrarischen Bewegung in Zusammenhang stehender Mord gemeldet.

Nach Informationen von diplomatischer Seite geht uns aus Wien die Nachricht zu, daß demnächst ein Rundschreiben des neuen italienischen Ministers des Aeußeren, Mancini, an die Botschafter Italiens in Paris, London, Wien, Berlin und St. Petersburg zu gewärtigen sei, in welchem dem Wunsch der italienischen Regierung Ausdruck gegeben werden soll, die freundschaftlichen Beziehungen zu den auswärtigen Mächten nach wie vor aufrecht zu erhalten und Alles zu vermeiden, was zu einer Trübung derselben auch nur im geringsten Anlaß bieten könnte. Frankreich gegenüber soll bei diesem Anlaß die tunestische Frage günstig umgangen und die Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen besonders betont werden. Eine dem Inhalte des Circulars ähnliche Erklärung wird in der Kammer abgegeben werden. Mancini's Ernennung findet übrigens auch in französischen Kreisen eine günstige Beurthei-

lung. In Italien dürfte dieselbe namentlich die südlichen Provinzen betreffen, die durch diesen ihren Landsmann seit der nationalen Einigung, sich zum ersten Male im Kronrathe vertreten sehen. — Nach dem „Popolo Romano“ ist das Affidavit von dem Ministerium aufgegeben worden, so daß alle ausländischen Besucher von italienischer Rente von jeder Declaration bei der Colloquenzgebung entbunden sind.

Raum ist das die Forderung durch Neuwahlen wieder konstituiert und in Thätigkeit gesetzt, so tritt schon die Möglichkeit einer abermaligen Auflösung an ihn heran. Die erste Sitzung des Budgets am Montag veranlaßte den Deputirten der Vintzen-Holstein-Verbreitung zu der Erklärung, daß nach dem Resultate der Neuwahlen ein weiteres Entgegenkommen des Budgets nicht möglich sei. Darauf erwiderte der Conventionspräsident, wenn das Budget in seiner bisherigen Stellung festhalte, werde wahrscheinlich auch das Verbleibende an seiner bisherigen Stellung festhalten, die Consequenzen davon brauche er nicht weiter aufzuführen. Dies klingt allerdings ziemlich ungewichtig, wie die Drohung einer Wiedereinlösung, und so wird die Aeußerung auch in dänischen Abgeordnetentreffen aufgeführt.

Der rumänische Finanzminister hat in der Monats-Sitzung der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf betreffend den Umtausch und die Bezahlung der 6 proc. Schuldverschreibungen der Eisenbahn-Gesellschaft vor, wogegen für 40 Mill. Staatsobligationen auszugeben werden und der Sitz der Gesellschaft von Berlin nach Bukarest verlegt werden soll.

Griechenland wird nach Ansicht des „W. Fremdenbl.“ wohl gegen Ende nächsten Monats mit der Besitzergreifung des ihm durch die Grenzconvention zugefallenen Gebietes beginnen. Es wird bei der Occupation Gelegenheit haben — und sich dieselben schwerlich entgehen lassen — eine imposante militärische Macht zu entfalten. Der Commandant der griechischen Westarmee, General Souzas, hat sich nach Leutas begeben. — Ferdinand v. Lespsky hat die Durchscheidung des Hofismus von Korinth nach Maßgabe der in dem Geleise vom Jahre 1869 enthaltenen Bedingungen übernommen.

## Deutsches Reich.

O Berlin, 30. Mai. Unter Hinweis auf die Berichte der Vertreter des deutschen Reiches in den ostasiatischen Staaten brachte die Norddeutsche Allg. Zeitung in neuerer Zeit mehrmals Artikel, in denen ausgeführt wurde, was zur Hebung des deutschen Exportes nach Ostasien und Australien geschehen müsse. Eine Ergänzung erfahren diese Mittheilungen und Rathschläge in einer Denkschrift, welche der Reichskanzler dem Reichstage zur Kenntnissnahme hat zugehen lassen, worin die Berichte des deutschen Gesandten in Peking und des deutschen Generalconsuls für Australien ausgedehnt wiedergegeben und die Maßregeln erörtert werden, welche nach ihrer Art und Stelle genannten Anschauung der Verhältnisse zur Erhaltung und Hebung des deutschen Ausfuhrhandels nach Ostasien, Australien und Südsee erforderlich erscheinen. Die Denkschrift wird mit dem Bemerkten vorgelegt: „daß die gedruckten Wünsche beachtenswerth erscheinen, daß aber die Reichsregierung aus der Ablehnung der Samoavorlage entsommen hat, wie die Auffassungen der Mehrheit der Volksvertretung der Gewährung von Subsidien nicht in dem Maße geneigt sind, um die verbündeten Regierungen jetzt zu weiteren Anträgen in dieser Beziehung zu ermahnen.“ Die Den-

kschrift beginnt mit einer Schilderung der Lage des deutschen Exporthandels nach Ostasien und Australien. Ohne gewisse positive Maßregeln, heißt es, wird eine nachdrückliche Hebung unseres Exporthandels nicht zu erwarten sein; nicht für Ostasien, weil dort der deutsche Handel neuerdings bedeutend herabgefallen, und nicht für Australien, wo die durch die Ausstellungen errungenen Vortheile und die darauf verwandten Kosten verloren zu geben drohen, wenn nicht der angebotene Verkehr energig weiter verfolgt und befestigt wird. Als wesentlichste Ursache, warum der deutsche Handel dem der anderen rivalisirenden Nationen bedeutend nachsteht, wird der Umlauf bezeichnet, daß der deutsche Fabrikant zum meist zugleich als Kaufmann auftritt. Zur Beilegung der daraus entstandenen Mißstände wird vor Allem die Begründung von Commissionshäusern für den Export in den deutschen Hafenplätzen empfohlen, wie solche in England und Frankreich längst vorhanden sind. Zur erfolgreichen Hebung des deutschen Exporthandels nach den genannten Gebieten wäre ferner die Begründung einer Bank zur Vermittelung des Geldverkehrs erforderlich. Ueber Erläuterung der Bedeutung des vorliegenden Entwurfs wird dargestellt, daß ohne die Hilfe eines deutschen Subsidiums der deutsche Handel dort größere Dimensionen nicht annehmen kann. Da von einer Privatbank die Geneigtheit nicht zu erwarten ist, in seinen Gaben Mittel zu gründen, so wird darauf hingewiesen, ob nicht die Seehandlung, den Intentionen ihres großen Stifter's gemäß, ihre Thätigkeit nach dieser Richtung hin ausdehnen sollte. Die Herstellung einer regelmäßigen Dampfer-Frachtverbindung Deutschlands mit den überseeischen Absatzmärkten wird als grundlegende Stütze der Neugründung des deutschen Exporthandels bezeichnet. Von anderen handelsbetreibenden Nationen ist die Nothwendigkeit schon längst erkannt und unter Aufwendung großer Kosten von Seiten der Regierungen und von Privaten regelmäßige Dampferlinien eingerichtet worden. Nur der deutsche Frachtverkehr bezieht noch dieser Organisation. Die zwischen Deutschland und Ostasien bestehende Dampferverbindung einer hamburgers Linie genügt den Ansprüchen um so weniger, als sie keine regelmäßige ist. Eine regelmäßige Dampferverbindung würde nicht nur den Export nach Ostasien und Australien unterliegen, sondern auch den Export nach Ostasien fördern, der trotz seines beträchtlichen Umlages fast ohne Ausnahmen zu Ungunsten geneigt ist. Um gleichen Gründen und um die durch die australischen Ausstellungen errungenen Vortheile nicht wieder zu verlieren, ist die Errichtung einer regelmäßigen deutschen Dampferlinie nach Australien ein Bedürfnis. Der australische Exporthandel ist ebenfalls noch einer großen Ausdehnung fähig; es fehlt bisher an jeder Gelegenheit, die Wolle, Erze, die Häute u. aus Australien direct auf deutsche Märkte zu bringen. Damit tritt aber zugleich die Herstellung einer Dampferverbindung der Südpole mit Deutschland in den Vordergrund. Die australischen Dampfer könnten von Sidney aus nach den Tonga-, Samoa- und Südsee-Inseln gehen. Durch den Fall der Obedobro'schen Firma und die Ablehnung der Samoa-Vorlage durch den Reichstag hat nach den eingelaufenen Berichten der dominirende Einfluß Deutschlands bei der theilhaftigen Bevölkerung einen Stoß erhalten. Die übrigen Mächte, welche in Folge des deutschen Einflusses ihre Anzionsgebiete dort bereits verlagert haben, sehen ihre politische Machtstellung wieder wachsen und Deutschlands Einfluß macht schmerzliche Rücksicht. Wenn man sich zu einem Landverwerber in den Südpole-Inseln

und seit den vierzehn Tagen, die ich wieder im Elternhause verlebte, eigentlich noch kaum begriff. Ob mir einen Ruf, Friede. — Du bist doch im Grunde fast meine Schwester! Er streckte die Hand aus, und die junge Wädelin trat fast zurück, denn das Augen blitzte es auf, selbst die Lippen waren blaß. Wir sind keine Verwandten, Herr Wolfram, — lang es dem Erlaunten entgegen, — ich habe mit Ihrer Familie nichts gemein, nicht. In zwei Jahren kann ich das Haus verlassen, um es nie wieder zu sehen, bis dahin lassen Sie mich ruhig die Dienste einer Magd verrichten. Ach, will es so! Leo schüttelte den Kopf. Ich werde mit meiner Mutter von diesen Verhältnissen sprechen, Fräulein Willrotz, verzehe er nach einer Pause. Was ist da Schlimmes vorgefallen? — Und wäre es aber auch das Aerger, weshalb weisen Sie mich so scharf zurück? Wir kennen uns kaum! Siegriede lächelte lässl. Desto besser, Herr Wolfram. Sie und ich, wir haben nichts Gemeinliches, — wenigstens will ich die Sache so ansehen. Und nun, bitte, lassen Sie mich meine Arbeit beenden, die Frau Commerzienrathin pflegt dem Gesinde gegenüber jede Viertelstunde auf die Schale zu legen. Es schien, als gebe der herbe Klang ihrer Stimme dem jungen Manne vollkommen verloren, denn die bittend streckte er nochmals die Hand aus. Sie sind unglücklich, Fräulein Willrotz, zwischen Ihnen und meiner Mutter besteht ein Mißverhältnis, — lassen Sie uns Freunde sein, ich denke Sie mir Ihr Vertrauen! — Ich werde das alles ausfinden, werde nöthigenfalls energig für Sie zu handeln wissen. Das brauche ich nicht, verzeihe Sie halt. Mein Schatz bin ich selbst — obgleich keine Verlobte droht. Vergessen Sie mich! Ich sehe und in diesem einzigen Falle erwerben Sie ein Recht auf meine Dankbarkeit. Jetzt war die Reize des Kopfstüttelns an ihm. Die Fräulein Willrotz. Im Gegentheil, heute noch spreche ich mit meiner Mutter. Siegriede sah ihn an. Um ihr zu sagen, daß ich mich unglücklich fühle? daß ich mich beklage? — Sie wollten also eine Unwahrsch behaupten? Leo gab freundlich diesen Blick voll Born zurück. Sie

## Die achte Todssünde.

Roman von

W. Höffe r.

(Fortsetzung.)

Das vordere leere Gemach hinter sich sperrend, ging sie hinab und ließ sogleich Frau Kirchner in ihr Zimmer kommen, um sie abzuschließen und nachdem man ihrer nicht mehr bedurfte, Enal und Jall aus dem Hause zu schicken. Die letzten Dienste wollte sie der Verstorbenen selbst leisten.

In der Küche hülerten natürlich alle Stimmen durcheinander. Das gelbe Gesicht der Wärterin war verzerrt vor Wuth. „Selbst!“ jhrubelte sie, selbst! Das ist ja tollbar. Madame will also die Leiche waschen und in den Sarg legen! — Daß unter steckt ein Geheimniß, Kinder, oder ich müßte nicht dreißig Jahre lang in vornehmen Häusern aus- und eingegangen sein. Du meine Güte, wenn ich behnte, wie insändig mich die arme Seele hat, ihr den jungen Herrn zu schicken! — was hat sie ihm doch nur sagen wollen?“

Das Stubenmädchen suchte die Wästel. „Arm war sie wie die, das ist einmal gewiß, etwas verriekt wohl auch, glaube ich.“

„Niemand nannte sie anders, als die tolle, alte Tante!“ nickte der Laai.

Frau Kirchner band ihren Hut fest. „Na, freuen Sie sich nur, Hetzen.“ sagte sie boshaft, „das Beste werden Sie bei der Leichenbesuche ohne Zweifel bezogen müssen. Will nur hoffen, daß nicht noch Gericht und Polizei ins Wolfram'sche Haus kommen, — man blamirt sich nicht ohne zwingende Gründe vor einer Frau, wie ich bin, so ganz offenbar. Die Commerzienrathin bedüht ein Geheimniß, denkt an mich.“

Und die Befürzten rathlos zurücklassend, suchte sie hinaus.

2.  
Während aller dieser Vorgänge entwickelte sich im Hintergrunde des großen Gartens eine Scene ganz anderer Art. Neben den hinter hohen, alten Hecken fast ganz verborgenen Gemütheten ging langsam ein junges Mädchen und schnitt

die ersten frühgrünen Salatläuden. Ihr Anzug war einfach bis an die Grenze des Anständigen, ihre Stirn höflich und die Schuße aus dem Ueber, dennoch konnte aber weder der eine noch andere dieser Mängel der ganzen Erscheinung den Charakter echter Vornehmheit irgendwie betriehtlichen. Siegriede, die Pflanzetochter des Wolfram'schen Hauses, war groß und von tener weichen Umrissen, der Formen, die dennoch eine schöne Härte keineswegs ausschloß, ihre Hand und der mißhandelte Fuß klein, wie die eines verwöhnten Fürstentandes, und das Haar von dunkelgoldigen Glanz, — nur dem Gesichte fehlte die der Sonnenstrahlen, welcher erst das Schöne gleichsam zur Geltung bringt. Eine hohe, weiße Stirn, blaue, ausdrucksvolle Augen und ein kleiner, zierlicher Mund bildeten das Ensemble, dem trotz ihrer Vorzüge dennoch alle Lieblichkeit mangelte. Kühle Zurückweisung lag im Blick, in den Mundwinkeln, in jeder Bewegung; auch die Mädchen unbekannter Weise sah, der hätte geschworen, daß diese Lippen, gleich denen der Königtöchter im Märchen, noch niemals gelächelt, vielleicht sogar, daß sie auch bis ans Ende nie lächeln würden.

Stande um Staube fiel in das Armföhrchen, Siegriede bemerkte nicht, daß hinter ihr auf dem Kieswege ein junger Mann durch den Garten kam, — möglicherweise wollte sie auch nicht bemerken, wenigstens blieb er unbeachtet, bis seine Hand über ihre Schulter hinweg die ihrige ergriff und das Messer bei Seite warf. „Wir dünkt, Siegriede,“ sagte er etwas höflich, während leichte Rölbe sein Gesicht überflog, „mir dünkt, daß beratrige Arbeiten von den Mädchen verrichtet werden könnten. Das meine Mutter Dich hergeschickt?“

Um die Lippen des jungen Mädchens suchte es. „Bitte, Herr Wolfram,“ antwortete sie, „bemühen Sie sich nicht, Ihnen, glaube ich, macht es keinen Unterschied, wer den Salat im Garten schnitt.“

Und nach dieser herben Aeußerung wollte sie das Messer wieder vom Boden aufheben, aber er vertrat ihr den Weg. „Siegriede,“ sagte er plötzlich, „weßhalb hast Du mich so offenbar? Weßhalb behandelst Du einen nahen Verwandten mit dieser sonderbaren Rälte? Ich bin für Dich nicht Herr Wolfram, sondern Dein Beiter Leo! Komm her, wir haben



Metereologische Station.

Table with 3 columns: Barometer, Thermometer, and other weather-related data for 30. Mai 10 U. Ab. and 31. Mai 7 U. Ab.

31. Mai 6 Uhr früh. Bei sich wenig änderndem Barometerstande...

Wetterber. d. Seemarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Pola.

30. Mai 8 Uhr morgens. Die Unterseite im Luftdruck hatten sich noch mehr ausgleichend...

Provinzial-Nachrichten.

Weisenfels, 29. Mai. In ihrer letzten Sitzung legte die Stadtvorordneten-Verammlung durch Majoritätsbeschluss einen Konflikt bei...

30. Mai. Nicht sehr regen wurde die Regenzeit. Die Witte wieder sich umher zu bewegen...

30. Mai. Nicht sehr regen wurde die Regenzeit. Die Witte wieder sich umher zu bewegen...

26. Mai. Heute, am Simmeljahrstag, wurde die bisher tiefste Einwohnerzahl in unserm Orte begraben...

30. Mai. Der prächtige Regen der letzten Tage voriger Woche hat die Hoffnungen unserer Landwirthe...

Am 1. und am 2. Mängeltage werden zum Weinge der Salzfische Gewerbe und Industrieausstellung...

teilig die Nachfrist freudig begrüßt, daß in der Verammlung zu Halle am 11. Jan. d. S. auf Einladung von hier...

Bevorst gestern Abend fand im gefälligen Beisein der Weisenfelsener Hotel zur Tanne ein reger Austausch freundlicher Erörterungen statt...

Wermischtes.

[Franz Dingelde] hat auf seiner, Karl-Lindau einst überlanten, Photographie selber die Grabschrift niedergeschrieben...

Wenn Ihr mich (möglichst früh) hebragt, laßt Euch auf keinen Fall geben...

Wien, 20. Mai (Nacht) 1876. Franz Dingelde.

[Witzspiegel]. Die bekannte Todegeschichte in Mainzberg ist am Sonnabend v. B. durch einen Blitzschlag in Brand gelegt worden...

[Johanna]. Die Stadtvorordneten vom Mainz beabsichtigen die Ausführung des projectirten neuen Zoll- und Winnenbassens...

Zobäliste.

In Regate in England sind dieser Tage der berühmte englische Kanuermann Samuel Vain er.

Handel-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse, 30. Mai. Hier entwickelte sich heute sofort eine sehr günstige Stimmung, die Course stellten sich für die meisten Speculationspapiere namhaft...

Wien, 30. Mai. (Telegr.) Die Generalversammlung der Staatsbahn genehmigte den Rechnungsabschluss für 1880 und letzte die Gesamtdividende für 1880 auf 30 Proc. fest...

Salzmarkt Peteren & Cingelstein in Brandenburg a. S. Die für die Gläubiger entfallende Dividende kann, dem Vernehmen nach, auf 30 Proc. gebracht werden...

Holländische Getreide- und Productenber.

Wichtigste des Börsen-Vereins-Ver. Halle, 31. Mai. Breite mit Aufschwung der Course. Weizen 1000 Rthl. Stimmungliche Preise unverändert...

Ratierfeld, 50 R. 8.25 R. Alet. Roggen, 50 R. 11.7 Rthl. Weizen, 5.50 R. Weizengetreide 6.25-6.50 Rthl. Delfland, 50 R. unverändert.

Table of stock prices for Berlin Börse, including various bonds and shares like Deutsche u. ausländische, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, etc.

Table of stock prices for Bank u. Industrie-Actien, including Darmst. Bank, Dresdner Bank, etc.

Table of stock prices for Leipzig Börse, including various bonds and shares like Leipziger Börse, etc.

Table of stock prices for Wien, including various bonds and shares like Wiener Börse, etc.

Table of stock prices for Frankfurt a. M., including various bonds and shares like Frankfurter Börse, etc.

Table of stock prices for Hamburg, including various bonds and shares like Hamburger Börse, etc.

Table of stock prices for Wasserstands-Nachrichten, including various water level reports.

# Gardinen

Doppel-Zwirn-Gardinen: Mtr. 50, 60, 80  $\Delta$  bis 1  $\Delta$  25  $\Delta$   
 Englische Tüll-Gardinen: Mtr. 1,4, 1,25  $\Delta$  bis 3  $\Delta$   
 Gestickte Schweizer-Gardinen: Mtr. 1,25, 1,50 bis 3  $\Delta$   
**Grösste Auswahl in abgepassten Gardinen.**  
 N.-uheiten in bunten Körper- u. Crètonne-Gardinen Mtr. v. 50 Pfg. an.

**Gebr. Fackenheim**  
 gr. Ulrichstr. 47,  
 Eckladen im „alten Dessauer“.

**Strohütte, Blumen, Bänder etc.**  
 30% billiger wie überall.  
 Knaubenhüte in Strohhüte von 50 Pfg. an.  
 Gestr. Knaubenhüte von 75 Pfg. an.  
 Gestr. Sonnenhüte von 1,50 Pfg. an.

**Max Lichtenstein,**  
 Leipzigerstr. 34.

**Trauringe, Verlobungsringe, a Paar 12, 15 und 20 Mark, Siegelringe**  
 außerst billig.

**Wilh. Körner,** Gold- u. Silberarbeiter, Obere Leipzigerstr. 33, nahe am Thurm.

**Plisse** wird gebraucht gr. Rittergasse 3.

## Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

14. große Ulrichsstraße 14,

### Putz- und Modewaaren-Handlung.

Reichhaltigste Auswahl in allen Neuheiten der Saison.  
 Pariser Modelle sehen bei uns zur gest. Ansicht an.

### Wäsche-Fabrik und Weisswaaren.

Unser Lager in fertiger Wäsche für Damen, Herren und Kinder halten wir zu bekannt billigsten Preisen bestens empfohlen.  
 Unser Lager in Weisswaaren ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet.

### Specialität: Oberhemden nach Waaz.

Als ganz besonders preiswerth empfehlen wir unser großes Lager von:  
 Schweizer gestickt. Gardinen, Sächsischen Zwirn-Gardinen,  
 Englischen Tüll-Gardinen, Bunten Körper- und Kattun-Gardinen.

## Allgem. Deutsches Consum-Geschäft,

14. Große Ulrichsstraße 14.

### Mücheln.

**Pfingstfest** auf dem Schützenhause.  
 Den 1. Feiertag Abends 8 1/2 Uhr **Concert und Feuerwerk**, den 2. und 3. Feiertag, sowie zu Klein-pfingsten Tanzvergnügen.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Die Pfingstgesellschaft.**  
 Auf Vorliebendes Bezug nehmen, erlaube ich meine neu eingerichteten Gartenlokaleiten besonders aufmerksam zu machen. **Reuter, Gastwirt.**

### Brachstedt.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag **Ball**, wozu freundlichst einladet **A. Menicke.**

### Heilighenthal.

Den 1. Pfingsttag **Pfeifenaussteigen**, Den 2. Pfingsttag **großer Ball**, Den 3. Pfingsttag **gr. Concert u. Ball** ausgeführt vom ganzen Musikcor der **Schweitzer Bergbauhütten** unter persönlicher Leitung des **Hrn. Hase**. Anfang Nachmittags 8 Uhr.  
 Hierzu ladet ergebenst ein **Schreibvogel.**

### Gottenz.

Den 2. Pfingstfeiertag **Ball**, wozu freundlichst einladet **L. Wolf.**

## 1820 Steinbick & Voss 1820

Brüderstraße, im Hause der Herren J. Simon Söhne.

### Waschstoffe

**Crètonnes** hellgründig, Meter 30 bis 50  $\Delta$   
**Madapolames** hell- und dunkelgründig, 50  $\Delta$  bis 1  $\Delta$   
**Crètonnes** dunkelgründig, 50 bis 60  $\Delta$

### Nouveantes

**Madapolames à bordure, Satins unis, imprimés, rayés, Satins ombrés, Cachemires rayés.**

### Haute Nouveante:

Spitzen-Borduren.

## Billigste Bezugsquelle

von **Weissen und bunten Gardinen, Teppichen, Läuferstoffen, Vorlegern**

bei **Robert Cohn,**  
 Halle a. S., große Steinstraße 73.

## Blitzableiter

bestärktester Construction fertigt und prüft alle Anlagen unter Garantie **F. May** in Halle a. S., Königsstr. 14.  
 Beste Anlage: **Außertungsgebäude.**

### Zum Feste.

**Oberhemden** mit flacher Brust nach eigenem, patentirtem System von 2,25 bis zu den allerbesten zu 4,50  $\Delta$ . **Leinene Herren-Kragen**, 8fach, in den neuesten gefälligen Facons, 1/2 Dbd. von 1,50  $\Delta$  an. **Herren-Stulpen** Paar von 15  $\Delta$  an. **Herren-Schlipse** von 10  $\Delta$  an. **Herren- und Knaben-Gemischte** von 30  $\Delta$  an. **Kinderhemden** von 25  $\Delta$ . **Kinderhöschen** von 35  $\Delta$ . **Gestickte Kinderstrümpfen** 1/4 Dbd. nur 25  $\Delta$ . **Kinderstrümpfen** von 30  $\Delta$  an. **Gestickte Dam-strümpfen** von 15  $\Delta$  an. **Stiefeln** und jedene **Cavaliers** von 30  $\Delta$  an. **Rüschen** Meter von 10  $\Delta$  an. (5489)  
**Fenchel's Berliner Commandit-Geschäft,**  
 16. Rathhausgasse 16 im Stiftdaube.

## Das Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

### Leipziger-Strasse 91,

im Hause des Herrn C. F. Ritter,

empfehlte seine durch fortlaufenden Eingang der für die Früh-jahr- und Sommersaison erschienenen **Neuheiten in Kleider- und Besatzstoffen, Umhängen, Elsasser Percalles, Cattunen, Satins etc.** zu enorm billigen Preisen.

## Rüschen, Schleifen, Corsetts

in sehr großer Auswahl und eleganten Facons — Billige Preise — empfiehlt

### Friedrich Grosse,

Leipziger-Strasse 1.

## Wasserdichte Planen, Rapsplanen u. Säcke

empfehlte in verschiedenen Qualitäten und in jeder Größe zu billigen Preisen  
**Hermann Kramer,** gr. Berlin 18.

## Louis Fidow,

Feuerspritzenfabr. Hannover auf 14 Ausstellungen prämiirt, Dresden 1880 höchster Staatspreis, empfiehlt ihre **Feuerspritzen** neuester Construction aller Größen und Arten, in bekannter ausgezeichneter Güte.

## XXIX. grosses Orgel-Concert

im Dome zu Merseburg

Dienstag den 7. Juni (III. Pfingsttag) von 5—7 Uhr.

Mitwirkende: **Hr. O. Hoppe** (Sopran), **Herr A. Schön** (Tenor), **Herr Ad. Schulze** (Bariton), **Königl. Domorgan** aus Berlin, **Herr E. Lohse** (Orgel), **Seminarlehrer aus Göttingen**, der hiesige **Gesang-Verein** und andere geachtete Gesangskräfte.

**Ornithol. Central-Verein für Sachsen und Thüringen.**  
 Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß nunmehr sämmtliche, bis jetzt noch nicht ausgeloste Anthelmscheine aus dem Jahre 1875 incl. Zinsen bis zum 1. Juni er. durch unsern Cassirer **Herrn O. Kohlig**, Leipzigerstr. 92, und zwar in den Vormittagsstunden zurückbezahlt werden.  
 Halle, den 31. Mai 1881. Der Vorstand.

## Halloren-Schwimm- u. Badeanstalt

eröffnet. Die Schwimmmeister.  
 Für den Inzeratentheil verantwortlich W. König in Halle.  
 Mit Beilage.